

# Zur Münzkunde Kleinasiens [Schluss]

Autor(en): **Imhoof-Blumer, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **7 (1897)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-172108>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

(SCHLUSS)

---

## XXXVI. Silandos.

Die Identität von Silandos mit Selendi oder Kara Selendi ist noch nicht gesichert; Buresch sucht die alte Stadt näher am Hermos, in den nicht unbedeutenden Ruinen von Hammamlar<sup>1</sup>.

1. Br. 25. — ΘΕΟΝ CYN | ΚΛΗΤΟΝ. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. CΙΛΑΝΔΕΩΝ ΕΠΙ ΔΗΜΟΦΙΛΟΝ CΤΡ. und im Felde †Β. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, auf der Rechten der Adler, die gesenkte Linke an einer Gewandfalte.

M. S.

Diese Beschreibung berichtigt die ungenaue Butkowski's in *Revue num.* 1884 S. 404, 14 Taf. XVIII 11. Die Münze ist aus der Zeit Domitian's, vor welcher, wie es scheint, in Silandos keine Prägungen stattgefunden haben.

2. Br. 17. — ΙΕΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟC. Ähnliches Brustbild rechtshin.

Ῥ. CΙΛΑΝ *r.*, ΔΕΩΝ *l.* Stehender nackter *Hermes* links-

<sup>1</sup> RAMSAY, *Asia Minor* S. 122, 11; BURESCH, *Reisebericht* 1894 S. 100/101. Dass Selendi nicht am Hermos, der auf Münzen von Silandos dargestellt erscheint, sondern an einem Nebenflusse desselben liegt, wäre indessen kein Einwand gegen dessen Identificirung mit Silandos. S. oben Saïtta.

hin, einen Beutel in der Rechten, in der Linken Stab und Gewand.

3. Br. 19. — Brustbild des *Apollon* mit Lorbeer und Gewand rechtshin; vor ihm Lorbeerzweig.

Ῥ. **CIAN** *l.*, **ΔΕΩΝ** *r.* Derselbe Typus.

Im Handel. Wahrscheinlich aus *Hadrian's* Zeit.

4. Br. 20. — Kopf des bärtigen *Herakles* linkshin.

Ῥ. **CIAN** *r.*, **ΔΕΩΝ** *l.* Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

5. Br. 25. — **ΔΗΜΟΣ** · | **CIANΔΕΩΝ**. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ** **ΣΤΑ**. **ΑΤ** | **ΤΑΙΑΝΟΥ**. Stehender *Dionysos* mit Gewand um die Hüften und Stiefeln linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Zu Füßen Panther linkshin.

M. S.

6. Br. 19. — **CIANΔΕΩΝ** *r.* Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ** **ΣΤΑ** · **ΑΤΤΑ** | **ΙΑΝΟΥ** und im Abschnitt **ΕΡΜΟΣ**. *Hermos*, jugendlich und mit nacktem Oberkörper, linkshin am Boden sitzend, Schilfrohr in der Rechten, unter dem linken Arm der Wasserkrug.

M. S.

Die Münzen des Archonten Sta. Attalianus, die constant die Sigmaform **Σ** zeigen<sup>1</sup>, gehören in die Zeit des M. Arelus, wie die Schrift des folgenden Stückes beweist:

7. Br. 22. — **ΛΟΥΚΙΑΛ**[**A**] **ΣΕΒΑΣΤΗ**. Brustbild der *Lucilla* mit Binde rechtshin.

<sup>1</sup> *Monn. grecques* S. 389 u. *Griech. Münzen* S. 199, 622.

Ῥ. **ΚΙΑΑ | ΝΔΕΩΝ**. Anikonisches *Cultbild* der *Kora* von vorn; rechts daneben Ähre.

Brit. Museum. *Num. Chron.* VII S. 14. Hier Tafel I Nr. 1.

8. Br. 22. — Ebenso mit **ΚΙΑΑ | ΝΔΕΩΝ** und dem *Cultbilde* zwischen Mohnstengel links und Ähre rechts.

Brit. Museum.

Das Bild der Rs. ist identisch mit demjenigen anderer lydischer Münzen: von Daldis, Julia Gordos, Maionia, Sardeis und Tmolos.

9. Br. 32. — **ΑΥΤΟ. ΚΑΙ. Α. | ΑΥΡΗ. ΚΟΜ | ΟΔΟC**. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡ. ΤΑΤΙΑΝΟΥ** oben, **ΚΙΑΝΔΕ | ΩΝ** im Abschnitt. Der bärtige *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, den linken Arm auf dem Wasserkrug; im Hintergrund ragt ein *Schilfrohr* empor. Vor dem Flussgote eine sitzende jugendliche *Berggöttheit* mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte im Schosse, mit der Linken einen vor ihr stehenden *Baum* umfassend.

Brit. Museum. *Num. Chron.* VII S. 15 und Head, *Hist. Num.* S. 553. Hier Tafel I Nr. 2.

In den bisherigen Beschreibungen wird die *Berggöttheit* als Nympe mit *Pedum* bezeichnet; das vermeintliche Attribut scheint indessen bloss durch einen Stempelriss entstanden zu sein. Über die Darstellung von *Berggöttern* s. *Jahrb. des archäol. Instituts* III 1888 S. 289, 292, 295 Taf. IX 18 u. a.

10. Br. 17. — . . . . **ΥΗ | ΡΟC ΠΕΡ**. Brustbild des *S. Severus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΝ | ΔΕΩΝ**. Stehender *Men* mit Mütze und Mond-

sichel an den Schultern rechtshin, die Rechte auf das Scepter stützend, in der Linken den Pinienapfel haltend, und den linken Fuss auf einen *Stierkopf* setzend.

M. S.

11. Br. 20. — CIA | ANΔΕΩΝ. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.

Ῥ. • ΕΠΙ • ρ., ΕΛΕΝΟ | V l. und oben. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Wie diese Münze, die aus Caracalla's Zeit datirt, zeigen auch diejenigen mit Herakleskopf und Löwe den Namen ΕΛΕΝΟV, nicht ΕΔΕΝΟV<sup>1</sup>. Der Irrthum dieser Lesung erklärt sich aus der durch eine Fusslinie geschlossenen Form des Λ, das einem Δ gleichsieht; von diesem unterscheidet sich aber deutlich das Delta durch die Form Δ.

### XXXVII. Tabala.

Tabala, das man bis kürzlich mit dem Dorfe Davala am linken Ufer des Hermos identificirte, lag nach Buresch am anderseitigen Ufer bei Burgas Kale<sup>2</sup>.

1. Br. 26. — AV. K. Λ. AVPH | ΟΥΗΡΟC CEBA. Kopf des *L. Verus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. TABA | ΛΕΩΝ. Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt. Zu Füßen der Göttin linkshin sitzender Löwe.

M. S.

2. Br. 26. — AY. KAI. Λ. CE. | CEΟΥΗΡΟC ΠE. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

<sup>1</sup> MIONNET IV 142, 812 u. 813.

<sup>2</sup> Reisebericht 1891 S. 47; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX, *Asia Provincia.*

Ῥ. ΕΠΙ | · Π · ΜΑΡΚ | ΟΥ ΤΑΒΑΛΕΩ · *Helios* (?) in einer *Bigä* im Galopp rechtshin.

M. S.

Die Münze mit Macrinus, Mionnet IV 145, 825, ist von Kastabala Hieropolis in Kilikien.

3. Br. 29. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. CΕ · | ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. Π. · ΠΟΝΤΩΝ · | Κ · ΑΓΑΘΗ·ΟΡΟ | ΑΡΧ. und im Felde ΤΑ - ΒΑ | ΛΕΩΝ. Jugendlicher *Reiter* mit *Strahlenkrone*, kurzem Chiton und Mantel im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte Doppelbeil.

M. S. Tafel I Nr. 3.

4. Br. 26. — Ebenso mit ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. CΕ · | ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟ | C. und ΕΠ. [Π. · ΠΟ]ΝΤΩ | ΝΟΣ Κ. ΡΕΚ. ΑΓΑΘΗ·Ο., im Abschnitt ΑΡ[Χ]. und im Felde ΤΑΒΑ | ΛΕΩ | Ν.

M. S.

Κ · ΡΕΚ. steht für καὶ und einen Namen wie Ῥέκτος. Über das Reiterbild s. oben Mostene.

---

### XXXVIII. Thyateira <sup>1</sup>.

1. S. 29. — Gewöhnliche Typen der Cistophoren. Links im Felde ΘΥΑ, zwischen den Schlangen ΒΑ | ΕΥ und auf dem Bogenbehälter Β; über diesem Blitz und rechts im Felde Kopf des Apollon (?) rechtshin.

Gr. 12,20. Paris. Imhoof, *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* 1884 S. 14, 82 Taf. IV 1 und S. 30/32.

Nach einer Vermuthung, die a. a. O. S. 32 begründet

<sup>1</sup> Die Abhandlung von M. CLERC, *de rebus Thyatirenorum* 1893 gelang mir leider weder zu erwerben noch einzusehen.

ist, kann dieser Cistophor etwa vom J. 188 vor Chr. datiren, zwei Jahre früher als die der Thyateira benachbarten Städte Apollonis und Stratonikeia<sup>1</sup>.

Es scheint dies jedoch nicht die erste Prägung der Thyateirer gewesen zu sein. Der den Seleukidenmünzen eigene Apollontypus der folgenden Bronzemünze lässt darauf schliessen, dass vor der Niederlage des Antiochos III. bei Magnesia am Sipylos (190 vor Chr.) Thyateira bereits Kupfer geprägt hatte.

2. Br. 20. — Brustbild der *Artemis Boreitene* mit Stephane und Gewandung rechtshin; über der linken Schulter Bogen und Köcher. Hinten Stern mit sieben Strahlen in rundem *Gegenstempel*.

Ῥ. ΘΥΑΤΕΙΡΗ r., ΝΩΝ und ΜΕ l. Stehender nackter *Apollon* linkshin, in der Rechten einen Pfeil, die Linke auf den Bogen gestützt. Perlkreis.

Gr. 6,28. M. S. Tafel I Nr. 4.

Der Typus der *Boreitene* ist Jahrhunderte hindurch beinahe unverändert geblieben. Eine besonders reizende Darstellung desselben gibt eine Bronzemünze aus Hadrian's Zeit :



3. Br. 25. — ΒΟΡΕΙ | ΤΗΝΗ. Brustbild der *Artemis Boreitene* mit Binde linkshin; über dem leicht gewandeten Rücken ein Köcher mit zurückgeschlagenem Deckel und hervorragenden Pfeilen; vor der Brust Bogenhälfte mit Hirschkopf verziert.

Ῥ. ΘΥΑΤΕΙ oben, ΡΗΝΩΝ unten. Adler mit entfalteten Flügeln von vorn auf einem Knochen, den Kopf linkshin erhebend.

Nach einem Elektrotyp. Tafel I Nr. 8.

Wahrscheinlich in die Zeit der Attaliden, denen 189

<sup>1</sup> S. oben Apollonis und Stratonikeia.

vor Chr. Lydien mit dem grössten Theile des vorderen Kleinasiens zugefallen war, gehört eine Gruppe von Bronzemünzen, deren Gleichzeitigkeit das gemeinsame Monogramm  und die Form des  bezeugen.

4. Br. 16. — Vs. wie Nr. 2.

Ῥ. **ΘΥΑΤΕΙ** | **PHNΩN** auf zwei Zeilen über einem stehenden *Hirsch* rechtshin; rechts im Felde das Monogramm.

Gr. 3,70. M. S. Tafel I Nr. 5.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 442, 571 ohne Monogramm.

5. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΘΥΑΤΕΙ** *r.*, **PHNΩN** *l.* neben einem *Dreifuss* mit Tänien; über diesem das Monogramm. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

Gr. 9,65. M. S. — Vgl. Mionnet IV 151, 853.

6. Br. 16. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΘΥΑΤΕΙ** *oben*, **PH** | **NΩN** *unten*. *Doppelbeil*; rechts daneben das Monogramm.

Gr. 3,43. M. S. Tafel I Nr. 6.

Späteren Datums sind :

7. Br. 16. — **ΕΡΜΟΚ.** unter dem Kopfe des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΘΥΑΤΕΙ** | **PHNΩN.** *Doppelbeil.*

Gr. 3,51. M. S.

7 a. Br. 17. — Ebenso, mit **ΜΕΝΑΚΑΡΟΣ.**

Gr. 4,74. M. S.

Wegen der Stempelgleichheit der Vorderseiten führe ich folgende drei Stücke an, die vermuthlich der Zeit des Commodus oder des Severus angehören :

8. Br. 16. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer



rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft. Perlkreis.

Ṙ. ΘΥΑΤΕΙ | ΠΗ | ΝΩΝ. Stehender *Adler* rechtshin, den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 2,38. M. S. Tafel I Nr. 7.

9. Br. 15. — Vs. gleichen Stempels.

Ṙ. ΘΥΑΤΙ *l.*, ΠΗΝΩΝ *r.* *Dreifuss*.

Gr. 2,17. M. S. — Vgl. *Mionnet Suppl.* VII 444, 580.

10. Br. 15. — Vs. gleichen Stempels.

Ṙ. ΘΥΑΤΕΙ *l.*, ΠΗΝΩΝ *r.* *Lyra* mit sieben Saiten.

Gr. 2,50. M. S.

Auch andere Kopfstempel dienten zur Prägung mit verschiedenen Rückseiten, z. B. der des jugendlichen Herakles mit Doppelbeil oder Löwen, des bärtigen Herakles ohne Kranz mit Telesphoros oder Löwen u. a. m.

11. Br. 21. — ΙΕΡΑ CVNK *r.*, ΑΗΤΟC *l.* Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ṙ. ΤΥΡΙ | ΜΝΟC und im Abschnitt [Θ]ΥΑ. *Tyrimnos* als jugendlicher Reiter mit flatterndem Mantel im Schritt rechtshin; in der Rechten die Zügel und in der Linken das geschulterte Doppelbeil.

Gr. 5,27. M. S.

Berlin. *Mionnet Suppl.* VI 41, 258 wo, nach Sestini, die falsche Lesung TVXH THMNOC.

12. Br. 22. — Ebenso, mit ΙΕΡΑ CV *l.*, ΝΚΑΗΤΟC *r.*

Ṙ. ΤΥ | ΠΙΜΝΟC, ΘΥΑ und der Reiter.

Gr. 5,03. M. S. Tafel I Nr. 9.

13. Br. 24. — Ebenso, mit ΙΕΡΑ CVN *l.*, ΚΑΗΤΟC *r.*

Ṙ. [Τ]ΥΡΙΜ | ΝΟC und der Reiter, Abschnitt beschädigt. Mus. Athen Nr. 7266.

Nach Stil und Schrift der Münzen Nr. 11-13 zu schlies-

sen, datiren diese aus der Zeit Traian's oder Hadrian's<sup>1</sup>. Die durch die Beischrift als Τύριμνος bezeichnete Reiterfigur findet sich, ohne den Namen und in der Regel irrthümlich für eine Amazone gehalten, auf anderen späteren thyateirenischen Prägungen mit den Bildnissen des M. Aurel<sup>2</sup>, des Commodus<sup>3</sup>, der Crispina<sup>4</sup> und des Caracalla<sup>5</sup>.

Die Darstellung des Tyrimnos<sup>6</sup> als Reiter ohne apollinische Attribute<sup>7</sup> scheint ihn als *Stammvater* (προπάτωρ) oder *Heros* der Thyateirener zu charakterisiren, und ihn zu unterscheiden von dem ohnehin verschieden gestalteten, in Inschriften viel genannten und auf Münzen häufig vorkommenden Stadtgotte Ἡλιος Πύθιος Ἀπόλλων Τυριμναῖος oder Τύριμνος, zu dessen Ehren die Τυριμνεῖα gefeiert worden<sup>8</sup>.

Dieser Gott, eine Verschmelzung Apollon's mit Tyrimnos, führt das ihn als «Tyrimnäischen» Apollon bezeichnende Attribut, das *Doppelbeil*, das auf den früheren Münzen der Stadt bis zu Nero's Zeit<sup>9</sup> als einer der Haupttypen erscheint, s. oben Nr. 6 bis 7 a. Als zweites Attribut hält er den *Lorbeerzweig*. Er ist stehend dargestellt, mit der apollinischen Haartracht und Bekränzung, zuerst ohne jede Bekleidung, später mit weitem, den Rücken bedeckenden Mantel. In dieser Bildung erscheint er auch als Cultbild in einem Tempel oder auf der Hand der Stadtgöttin, s. unten Nr. 24 und 28. Im 3. Jahrhun-

<sup>1</sup> Ueber die Form **Π** s. oben Stratonikeia Hadrianopolis.

<sup>2</sup> MIONNET *Suppl.* VII 448, 606.

<sup>3</sup> MIONNET IV 462, 927.

<sup>4</sup> A. a. O. 930 nach Vaillant u. *Suppl.* VII 450, 613 nach Sestini.

<sup>5</sup> MIONNET *Suppl.* VII 451, 621.

<sup>6</sup> Die auch aus den Inschriften nicht nachweisbare Form Τυριμνας, die bisher in Gebrauch war, ist nun aufzugeben.

<sup>7</sup> Ueber die Reiterfigur mit Bipennis auf Münzen anderer Städte s. oben Mostene.

<sup>8</sup> C. I. Gr. 3493, 3497, 3500; CLERC, *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 421; FOUCART, a. a. O. XI 102; RADET a. a. O. 453, 44; 464, 29; 476, 49; 478, 57; WILHELM, *Mitth. Athen* XVI 132.

<sup>9</sup> MIONNET IV 459, 910 beschreibt nach Vaillant eine Bipennismünze mit dem Kopfe M. Aurel's.

dert, selten vorher, findet man endlich Apollon Tyrimnaios als *Helios* mit Strahlenkranz, ebenfalls mit Doppelbeil, Lorbeerzweig und Mantel, entweder stehend oder in einem Viergespann <sup>1</sup>, s. unten Nr. 30.

Mit diesem Apollonbilde ist die auf Münzen *gleichzeitig* vorkommende Reiterfigur, Tyrimnos, bloss verwandt, nicht aber vollkommen identisch, selbst nicht wenn sie, wie auf den spätesten Darstellungen derselben, aus der Zeit des Commodus, das Attribut des Lichtgottes, die Strahlenkrone, zeigt <sup>2</sup>.

Von der Reiterfigur mit der Bipennis und ihrer weiten Verbreitung über Lydien und Phrygien ist früher die Rede gewesen <sup>3</sup>. Ihre Bedeutung war gewiss überall die nämliche; nur die Namen werden an den verschiedenen Orten gewechselt haben. In Hierapolis am Lykos z. B. und einigen benachbarten Städten hat der Reiter ohne Zweifel *Λαιρβηγός* und *Ἀρχηγέτης* geheissen, und aus der Vermischung desselben mit Apollon bildete sich, wie aus gewissen Münztypen von Hierapolis hervorgeht, ein *Ἥλιος Πύθιος Ἀπόλλων Λαιρβηγός* <sup>4</sup>.

Unter den folgenden Beschreibungen und auf Taf. I findet man eine Auswahl der verschiedenen Typen des Apollon Tyrimnaios.

14. S. 28. — **HADRIANVS | AVGVSTVS P. P.** Kopf des Kaisers rechtshin.

Ῥ. **COS | III.** Stehender nackter *Apollon Tyrimnaios* mit langen Locken und Lorbeerkranz linkshin; in der vorgestreckten Rechten das Doppelbeil, in der gesenkten Linken den Lorbeerzweig haltend.

Gr. 10,55. M. S. Tafel I Nr. 10.

<sup>1</sup> MIONNET IV 159, 909 beschreibt ebenfalls nach Vaillant eine Münze aus der Zeit M. Aurel's, mit Apollon Tyrimnaios nackt und ohne Strahlenkrone in einer Quadriga im Galopp linkshin. Ich habe das Stück im Kopenhagener Museum gesehen und stark *retouchirt* gefunden.

<sup>2</sup> MIONNET IV 160, 916 u. unten Nr. 21.

<sup>3</sup> S. oben Mostene.

<sup>4</sup> PROKESCH-OSTEN, *Arch. Zeitung* 1845 S. 344 Taf. XXXII 51 u. 1847 S. 125; m. S. — Vgl. DREXLER in *Roscher's Lexikon* II S. 1808/9.

15. Br. 19. — ΝΟΤΗΛΛ|ΝΥΟ ΝΟΞΘ. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΘΥΑΤΕΙΡΗ|ΝΩΝ. Derselbe Typus linkshin, aber in der vorgestreckten Rechten den Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

M. S.

Die Münzen Nr. 11-15 sind ungefähr gleichzeitig, und ihre Typen beweisen klar, dass Tyrimnos und Apollon Tyrimnaios auseinander zu halten sind.

16. Br. 35. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗ|ΛΙΟC ΑΝΤΩΝ[ΕΙΝΟC]. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Γ· ΑΥΡ. CΤΡΑΤΟ|... ΘΥΑΤΙΡΗΝΩΝ. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke am Scepter.

M. S.

17. Br. 32. — ΔΗΜΟC · l., · ΘΥΑΤΙΡΗΝΩΝ r. Jugendlicher Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ · CΤΡΑ · | Μ · Ι · Μ|ΕΝΕΛΑ|ΟΥ· *Hephaistos* in Mütze und kurzem Chiton auf einer Basis sitzend, den linken Fuss gegen eine Stele gestemmt, auf der ein Helm sitzt. In der linken Hand, wie es scheint, Zange.

Im Handel.

Diese Münze datirt ebenfalls aus der Zeit M. Aurel's. Ein Thyateirener Menelaos ist auch aus Inschriften bekannt <sup>1</sup>.

18. Br. 31. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. | ΑΥΡΗ. ΚΟΜΟΔΟ|C. Brustbild des bartlosen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. [ΕΠΙ CΤΡ. Κ (?)] Λ. ΛΙΒΙΑΝ. | Κ. ΘΥΑΤΙΡΗ[ΝΩΝ]. *Zeus* wie auf Nr. 16.

M. S.

<sup>1</sup> *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 404/6.

19. Br. 45. — AVT. KAI. Λ. ΑΙΛ. | AVP. ΚΟΜΟΔΟΣ.  
Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΥ | Β. ΦΛΩΡΟΥ und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender *Asklepios* rechtshin, die Rechte am Schlangenstab; vor ihm der stehende *Apollon Tyrimnaios* von vorn, den Kopf, scheinbar mit Strahlenkrone, linkshin gewendet. Er ist nackt, nur der Rücken wird von dem um den Hals geschlossenen Mantel bedeckt; in der Rechten hält er einen Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

München.

Die nämliche Gruppe erscheint auf einer Homonoiamünze von Thyateira und Pergamon mit dem Bildnisse des Sept. Severus.

20. Br. 40. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗ | ΛΙ. ΚΟΜΟΔΟΣ. Bärtiges Brustbild wie auf Nr. 19.

Ῥ. ΕΠΙ ΜΟΕΧΙΑΝΟΥ ΦΙ | ΛΙΠ. ΘΥΑΤΙΡΗΝΩΝ. Stehender *Hephaistos* in Mütze und kurzem Chiton rechtshin, Hammer in der Rechten, die Linke an einer Fackel. Hinter dem Gotte die Zange auf Ambos.

Löbbecke. Tafel II Nr. 1.

Stehende Hephaistosbilder gehören zu den seltenen Münztypen und sind bis jetzt bloss aus Hephaistia<sup>1</sup>, Korinth<sup>2</sup> und Nikaia<sup>3</sup> bekannt. Die Münzen von Lipara zeigen den Gott ausschreitend und die von Mothone<sup>4</sup> im Fackellauf. Der sitzende Hephaistos kommt dagegen ziemlich häufig vor. Das angebliche « simulacre de Vulcain », das auf einer Grossbronze die Stadtgöttin auf der Hand hält<sup>5</sup>, ist, wie ein Exemplar der Sammlung Löbbecke zeigt, das Cultbild des Apollon Tyrimnaios.

<sup>1</sup> Mit Zange und Fackel auf Kupfermünzen in m. S.

<sup>2</sup> IMHOOF u. GARDNER, *Comm. on Pausanias* Taf. G 136.

<sup>3</sup> *Kat. Brit Mus. Pontos u. s. w.* 158, 42 Taf. XXXII 13.

<sup>4</sup> *Monn. grecques* S. 170, 70 Taf. E 2.

<sup>5</sup> MIONNET IV 154, 880 nach Sestini.

21. Br. 35. — AVT.. KAI. M. | AV[PH. KOMOΔOC]. Jungendliches Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel mit Kopf rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. Λ. AVP[H. ΔΗΜΟCΤΡΑΤΟΥ] und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender nackter *Apollon* mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine *Schlange*, den linken Arm auf eine vor ihm errichtete *Stele* gestützt und mit der erhobenen Hand den Kopf der Schlange berührend. Dem Gotte gegenüber der stehende *Apollon Tyrinnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

München. Tafel I Nr. 11.

Paris. Vgl. Mionnet IV 161, 924.

Die völlige Nacktheit, die Haartracht und die Stele als Stützpunkt für einen der Arme sind charakteristische Merkmale für Apollon, der hier in einer Gestaltung, die sonst unbekannt ist, als Heilgott dargestellt erscheint. Als solchen, mit dem Schlangensstab und zwischen Schlangen, hat ihn Wroth auf römischen Münzen nachgewiesen<sup>1</sup>. Bei Mionnet ist der Typus, der auf Münzen von Thyateira von Traian's Zeit bis zu der des Gallienus vorkommt, in der Regel als Hygieia oder nackte Figur beschrieben<sup>2</sup>; Waddington nennt ihn aber richtig Apollon<sup>3</sup>. Auf den Münzen des 3. Jahrhunderts scheint der Gott den Kopf der Schlange zu fassen und ihm in den Rachen zu sehen, s. unten Nr. 32.

22. Br. 18. — AV. KO | ΜΟΔOC. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΘΥΑΤΕΙ | ΠΗΝΩΝ. Nackter *Pan* in menschlicher Bildung, Hörnchen am Kopf, linkshin schreitend, Wein-

<sup>1</sup> *Num. Chronicle* 1882 S. 301/5 Taf. XIV.

<sup>2</sup> MIONNET IV 157, 899; 174, 1007; 175, 1009; 176, 1014/5.

<sup>3</sup> *Fastes* S. 176, 1 u. 179, 1 u. 2.

traube in der vorgestreckten Rechten, in der Linken das Pedum.

M. S. Tafel I Nr. 12.

Dieser Pantypus kommt in Thyateira noch unter den späteren Kaisern und auf Münzen von Attaleia und Tomaris (s. unten) vor.

22 a. Br. 21. — **ΒΡΟΥΤΤΙΑ | ΚΡΙΠΤΙΝΑ**. Brustbild der Crispina rechtshin.

Ῥ. **ΘΥΑΤΙΡΗΝ | ΩΝ** *r.* und im Abschnitt **ΑΛ**. *Tyrimnos*, scheinbar mit Strahlenkranz und das Doppelbeil in der Linken, im Schritt linkshin reitend.

M. S. Tafel I Nr. 13.

Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 450, 613.

Auf einer nicht thyateirenschen Münze könnte man die Buchstaben **ΑΛ**. für die Initialen des Reiternamens halten. Hier weiss ich sie nicht zu deuten.

23. Br. 38. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. C | ΕΠ. CΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡ**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡΑ · ΑCΙΑΤΙΚΟΥ ΕΡΜΟΥΕΝ**. und im Abschnitt **ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ**. Jugendlicher *Flussgott* (Lykos) mit aufgebundenem Haar und nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, den linken Arm an die umgestürzte Wasserurne gelehnt, mit der Rechten einen zur Seite stehenden *Baum* mit drei belaubten Ästen erfassend. Zu den Füßen des Gottes ein rechtshin stehender *Zebustier*.

M. S. Tafel II Nr. 2.

An den Stier, der an den Fluss zur Tränke zu kommen scheint, knüpft sich möglicherweise eine Localsage. Die nämliche Gruppe trifft man auf einigen anderen grossen Bronzemünzen von Thyateira, z. B. bei

Mionnet IV 154, 878 mit dem Brustbilde des Senats, wo

der Name vermuthlich in **ΕΠΙ ΣΤΡΑ . . . . ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΥ  
ΥΠΙΟΥ** zu berichtigen ist. Dieses Stück ist unter Sev.  
Alexander geprägt.

Mionnet IV 154, 879, aus der Zeit des Maximinus.

Mionnet *Suppl.* VII 445, 592, aus der Zeit des Commodus. Die Beschreibung ist nach Sestini, Mus. Fontana III 74, 1 Taf. VI 14 gegeben, der in der Darstellung Europa und Zeus als Stier zu sehen glaubte. Head wies diese Deutung mit Recht zurück, hält aber die sitzende Figur auch noch für ein weibliches Wesen, das einen Fluss oder die Erde darstelle<sup>1</sup>.

A. Engel, *Revue Num.* 1884 S. 26, 14 mit Caracalla, wo der Flussgott ebenfalls als «jeune fille» beschrieben erscheint.

24. Br. 45. — **ΑΥΤΚΡΑ. (so) Κ. Μ. | ΑΥΡ. ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΥ.** Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΡ. ΑΥΡ. ΓΑΥΚ | ΩΝΟΥ** und im Abschnitt **ΛΟΥ-  
ΚΙΟΥ | ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ** auf drei Zeilen. *Caracalla* mit Panzer und Mantel zu Pferd rechtshin, die Rechte erhebend; vor ihm die stehende *Stadtgöttin* mit Mauerkrone links hin, das Scepter schräg in der Linken haltend, und auf dem vorgestreckten rechten Arm das *Cultbild des Apollon Tyrinnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil.

M. S. Tafel I Nr. 14.

Oxford. Wise, Mus. Bodleian. Taf. XI 1 (Mionnet IV 166, 954).

Sestini, Mus. Hedervar. II 325, 12 (Mionnet *Suppl.* VII 451, 619).

25. Br. 35. — **ΑΥΤΚΡ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΥ.** Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer, der mit dem Gorgoneion geschmückt ist, rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΡ. ΑΥ | Λ., Ρ. ΓΑΥ | ΚΩ | ΝΟΥ | Σ** oben und im

<sup>1</sup> *Num. Chronicle* 1873 S. 319, 123.



Felde, ΛΟΥΚΙΟ | V r. und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. *Caracalla* in Panzer und Mantel rechtshin stehend, die Linke am Speer, in der Rechten eine Schale über einen flammenden *Altar* haltend. Dem Kaiser gegenüber steht *Apollon Tyrimnaios* linkshin, in Stiefeln und mit dem Mantel über dem Rücken, Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten und in der Linken das Doppelbeil.

M. S.

Beide Darstellungen beziehen sich auf den Aufenthalt *Caracalla's* in Thyateira im Jahre 215<sup>1</sup>.

In die Zeit des *Caracalla* scheint auch das folgende Stück zu gehören :

26. Br. 25. — ΙΕΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟΣ. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CTP. ΦΙΛΑΔ | ΕΛΦ. ΘΥΑΤΕΙΡΗΝΩ und im Felde rechts N. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin; vor ihr flammender Altar.

M. S.

27. Br. 30. — ΛΟΥ. CΕΠΤΙ. | ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ. Brustbild des Cäsars mit Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CTP. ΜΟΧΧΟΥ | Β. Δ. ΘΥΑΤΕΙΡΗΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

28. Br. 35. — [ΛΟΥ.] CΕΠΤΙ | . . . . . Dasselbe Brustbild rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CTP. ΓΛΥΚ | ΩΝΟΣ · ΒΑΧΙΟΥ und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | [ΝΩ]Ν. Unter dem Mittelbogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen der stehende *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

Wien. Tafel I Nr. 15. — Vgl. Mionnet IV 167, 960 nach Cousinéry, mit ΓΛΥΚΩΝΟΣ ΛΟΥΚΙΟΥ.

<sup>1</sup> MICHEL CLERC, *Bull. de Corr. hell.* X 1886 S. 405/6 u. 418.

29. Br. 35. — ΙΟΥΛΙ. COAIMI[A] | ΔΑ CEBAC | THN. Brustbild der Julia Soæmias rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CTP. ΤΙ. Κ. CTPATONEIKIANO | V und im Felde ΘΥΑΤΕΙ | ΠΗΝΩ | N. Stehender *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel linkshin, auf der Rechten eine *Spielurne*, in der Linken das Doppelbeil.

M. S. Tafel I Nr. 16.

Hier hat der Typus Bezug auf die Πύθια, die Apollon zu Ehren gefeiert wurden. Es geht dies aus der Erwähnung dieser Spiele auf einer Reihe anderer Münzen des Stratonikeianos hervor<sup>1</sup>. Sonst hätte man ebensowohl an die Feier der *Τυρίμνεια* denken können<sup>2</sup>.

30. Br. 46. — AVTOKP. Κ. Μ. AVP. CEBHPOC AΛEΞANΔPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CTP. AVP ΚΕ | ΝΤΑΥΡΟΝ ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ. In einem *Viergespann* von Pferden, von denen zwei rechtshin und zwei linkshin springen, der stehende *Helios Apollon Tyrimnaios* mit Strahlenkrone und Mantel von vorn, den Lorbeerzweig in der Rechten, in der Linken das Doppelbeil.

Mus. Budapest. Tafel I Nr. 17.

Dieser Münze, die bereits Pick veröffentlicht und deren Typus er richtig als Tyrimnäischen Helios erklärt hat<sup>3</sup>, stelle ich hier eine andere gegenüber :

31. Br. 46. — Vs. ebenso.

Ῥ. ΕΠΙ CTP. AVP. Κ | ΕΝΤΑΥΡΟΝ ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | ΝΩΝ In einem *Wagen* von vorn, der von drei springenden Löwen, zwei linkshin und einer rechtshin, gezogen ist, steht *Helios* mit Strahlenkrone und flie-

<sup>1</sup> MIONNET IV 169, 975/8; *Suppl.* VII 454, 631/2.

<sup>2</sup> FOUCART, *Bull. de Corr. hell.* XI S. 406.

<sup>3</sup> *Num. Zeitschr.* XXIII 1891 S. 80–84 Taf. IV 1 u. 2.

gendem Gewand von vorn, die Rechte erhoben, auf der Linken die Kugel. Links und rechts neben den Rädern, je ein *Stierkopf* von vorn.

Berlin. Tafel I Nr. 18.

Paris. Pellerin, *Mél.* II S. 181 Taf. XXX 5; Mionnet IV 172, 991 und 992 und *Suppl.* VII 456, 638; Lajard, *Le culte de Vénus* S. 161/2 Taf. XVIII 8.

Die geschweifte Wagenbrüstung, hinter der Helios steht, hielt Pellerin irrthümlich für einen Regenbogen.

Diese Darstellung, vielleicht einem Wandgemälde des Heliostempels entnommen, scheint bis jetzt die einzige ihrer Art zu sein, und ist, so viel ich ersehe, von den Archäologen, die in letzter Zeit über Helios geschrieben, trotz der vorhandenen guten Abbildungen, völlig ignoriert geblieben. Die Löwen, die hier statt der Sonnenrosse den Wagen ziehen, sind ein Symbol der Hitze und der heissesten Jahreszeit; und da die Stierköpfe jedenfalls in symbolischer Beziehung zu den himmlischen Erscheinungen stehen, so darf vielleicht Lajard's Ansicht, auf diesem Bilde trete der siegreiche Helios beim Frühjahrs-äquinocium in das Zeichen des Stieres, als eine mehr denn bloss ansprechende bezeichnet werden.

32. Br. 32. — AVT. K. M. AVP. C | ΕΥΗ. ΑΛΕΙΑΝΔΡΟΣ.  
Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. CῘΑ · Μ. ΠΟΛΛΙΑ | ΝΟΥ · ΘΥΑΤΕΙΡΗ und im Felde ΝΩ | Ν. Stehender nackter *Apollon* mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine *Schlange*, den linken Arm auf eine vor ihm errichtete *Stele* stützend, mit der Hand den Kopf der Schlange haltend und diesen betrachtend.

Brit. Mus. Tafel I Nr. 19.

Dieser Typus, der sich nur wenig von dem der Münze

Nr. 21 unterscheidet, wiederholt sich genau so auf Prä-  
gungen mit Philipp, Otacilia und Salonina.

33. Br. 42. — ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟΣ. Jugendliches Brust-  
bild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΣΤΡ. Τ. ΦΑΒ. ΑΛ | ΦΗ. ΑΠΟΛΙΑΡΙΟΥ und im Ab-  
schnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗΩ | Κ. ΣΜΥΡΗ. Flammender *Altar* zwi-  
schen der rechtshin stehenden *Stadtgöttin* von Thyateira  
mit Thurmkrone und schräg gehaltenen Scepter in  
der Linken, und der linkshin stehenden *Amazonen* von  
Smyrna, diese ebenfalls mit Thurmkrone, in kurzem  
Chiton, Schale (?) in der Rechten, Pelta und Bipennis  
in der Linken.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 174, 1005 mit Gordian III.

In Inschriften werden ein Τ. Ἀντ. Κλαύδιος Ἀλφῆνος Ἀρί-  
γνωτος und sein ἀδελφιδοῦς Ἀλφῆνος Ἀπολλινάριος genannt <sup>1</sup>. Ein  
Nr. 33 ähnliches Stück, das Mionnet übersehen hat,  
beschreibt P. Hardouin nach Patin, mit richtiger  
Lesung <sup>2</sup>, und nach ihm de Peyssonel <sup>3</sup>.

Ebenfalls aus Gordian's Zeit ist :

34. Br. 29. — ΘΥΑΤΕΙΡΗΝΩΝ l., ΕΠΙ ΑΠΟΛΙΑ | ΡΙΟΥ r.  
Brustbild der *Amazonen* von Smyrna mit Thurmkrone und  
Gewand rechtshin; über der nackten Schulter das Dop-  
pelbeil.

Ῥ. ΘΥΑΤΕΙΡΗΝΩΝ Κ. ΣΜΥΡΝΑΙΩΝ ΟΜΟΝΟ und im  
Felde ΙΑ. Zwei verschlungene *Hände*.

M. S.

Dass das Brustbild der Vs. nicht etwa die Stadtgöttin  
von Thyateira mit dem Attribute des Tyrimnos darstellt,

<sup>1</sup> C. I. Gr. 3484, 3497.

<sup>2</sup> Nummi ant. pop. et urb. illustrati, Paris 1684 S. 208.

<sup>3</sup> Observations sur les peuples barbares du Danube et du Pont-Euxin, et voyage à  
Thyatire, Paris 1765 S. 257.

sondern die Amazone der Bundesstadt, geht schon aus der Art der Entblössung der Oberarme hervor.

Gerade vor der Drucklegung dieses Abschnittes gehen mir noch zwei Münzen von Thyateira zu, von denen die eine das unverkennbare Bild einer Amazone gibt :

35. Br. 27. — AV. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑ *r.*, ΝΟΝ ΣΕ. ΓΕΡ. ΔΑΚΙ.  
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΘΥΑΤΕΙ *l.*, ΠΗΝΩΝ *r.* Stehende *Athena* linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke an Schild und Speer.

M. S.

36. Br. 25. — Vs. gleichen Stempels.

Ῥ. ΘΥΑΤΕΙ *l.*, ΠΗΝΩΝ *r.* Stehende *Amazone* in kurzem Doppelchiton, mit entblösster rechter Brust, linkshin, die Rechte am Speer, in der Linken das Doppelbeil und Gewand.

M. S. Tafel I Nr. 20.

Der Typus dieses Stückes ist identisch mit demjenigen von Smyrna aus der Zeit Domitian's <sup>1</sup>.

Über die angeblichen Münzen von *Thyessos* in Lydien s. oben den Abschnitt über Hermokapelia.

---

### XXXIX. Titakazos.

Die erste Münze der Titakazener haben A. von Sallet und A. Löbbecke bekannt gemacht <sup>2</sup>. Ersterer berichtet zugleich von einer zweiten Münze desselben Ortes, von der mir ein Exemplar vorliegt :

<sup>1</sup> *Mus. Hunter* Taf. L 4; *Kat. Brit. Mus. Ionia* S 250, 134 Taf. XXVI 9.

<sup>2</sup> *Zeitschr. für Num.* XV 1887 S. 13 Taf. I 9 u. S. 49 Taf. III 16.

Br. 19. — ΤΙΤΑΚΑΣ *l.*, ΗΝΩΝ *r.* Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Ῥ. ΤΙ[ΤΑ] *l.*, ΚΑΣΗΝ *oben*, ΩΝ *unten*. Schreitendes *Pferd* linkshin, mit Siegespalme an der rechten Seite.

Gr. 3,20. M. S. Tafel II Nr. 3.

Diese Münze ist mit der anderen, die den Kopf des Demos und eine stehende Tyche zeigt, gleichzeitig. Früher als aus Gordian's Zeit datiren sie nicht. Von Sallet glaubte, die bisher unbekannte Stadt Titakazos sei eine *pisidische* oder *phrygische* gewesen. Löbbecke schlägt dafür *Lydien* vor, wo, im Kaystrosthale, die erste Münze gefunden wurde, und Waddington endlich *Mysien*<sup>1</sup>. Inzwischen hat H. Dressel nachgewiesen, dass der Name Titakazos keineswegs neu ist, indem eine Weinsorte, die sich einer gewissen Berühmtheit erfreute und von Galen öfters erwähnt wird, nach dem Orte wo sie erzeugt wurde, den Namen Τίτακαζηνός οἶνος führte<sup>2</sup>. Nach Dressel's Vermuthung wäre die Stadt zwischen Pergamon und Smyrna zu suchen. Den Typus, Pferd mit Palmzweig, scheinen die Titakazener den Münzen der sicher lydischen Stadt *Aninetos* entlehnt zu haben<sup>3</sup>.

---

## XL. Tmolos Aureliopolis.

Tmolos, das zu den zwölf durch das Erdbeben vom Jahre 17 zerstörten Städten zählte und dessen Lage Buresch bei Arably Dys Mahale, südlich von Adala, vermuthet<sup>4</sup>, begann das Münzrecht erst unter den Flaviern

<sup>1</sup> RAMSAY, *Asia Minor* S. 436, vgl. S. 423.

<sup>2</sup> *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 285.

<sup>3</sup> S. oben *Aninetos* Nr. 1, 3 u. 9 Taf. II 1 u. 6.

<sup>4</sup> *Reisebericht* 1894 S. 93/4.

oder noch später, und zwar in der Regel mit *sardischen* Typen<sup>1</sup>, auszuüben, wie z. B. das folgende Stück zeigt :

1. Br. 20. — Bärtiger, mit Weintrauben und Laub bekränzter Kopf des *Tmolos* rechtshin<sup>2</sup>.

Ῥ. ΤΜΩΛ[ΙΤΩΝ] *r.* *Seilenos* auf einem geflochtenen Korbe rechtshin sitzend, mit der Linken das ihm zugewandte *Dionysoskind* haltend und auf dem linken Knie schaukelnd, mit der Rechten nach einem hinter ihm auf dem Sitze befindlichen Kantharos langend<sup>3</sup>.

A. Löbbecke.

2. Br. 19. — **CVNKΛH** *r.*, **ΤΟC ΙΕΡΑ** *l.* Jugendlicher Kopf des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΤΜΩΛΙ *r.*, ΤΩΝ *l.* Nackter *Herakles* rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet, die Rechte an der Keule und über dem linken Arm das Löwenfell.

Gr. 4,45. M. S.

3. Br. 25. — **ΟΥΗΡΟC** *r.*, **ΚΑΙCΑΡ** *l.* Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. C · T ? A. ΗΡΑΚΛ|ΕΙΔΟV ΤΜΩΛΙ|ΤΩΝ. Anikonisches *Cultbild der Kora* mit Kalathos von vorn; links Ähre, rechts vielleicht Mohnstengel.

Berlin. Vgl. *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74.

4. Br. 26. — Ebenso mit *Artemis Ephesia* von vorn; der Einwohnernamen ist **ΤΜΩΛΕΙΤΩΝ** geschrieben.

Im Handel.

Ausser in Sardeis und Maionia ist das *Cultbild der Kora* auch in Silandos (s. oben Nr. 7), Daldis und Julia Gordos zu treffen.

<sup>1</sup> Dass auch *Maionia* viel mit sardischen Typen prägte, haben wir oben gesehen. Nach *Buresch's Annahme* lag *Tmolos* gerade zwischen Sardeis und Maionia.

<sup>2</sup> Vgl. den Kopf der sardischen Münze mit **ΤΜΩΛΟC**, *Griech. Münzen* Taf. XI 22.

<sup>3</sup> Vgl. F. STREBER, *Num. gr.* 1833 S. 244 Taf. 8, eine sardische Münze mit dem nämlichen Bilde.

Daraus, dass auf Münzen des Herakleides, der die beiden Stücke Nr. 3 und 4 für die Tmoliten geprägt hat, auch der Stadtname *Aureliopolis* erscheint<sup>1</sup>, darf geschlossen werden, dass der Wechsel des Stadtnamens in die Zeit dieses Beamten fiel, also vermuthlich da M. Aurelius noch Mitregent des Pius war. Unter Commodus und Caracalla liessen die Strategen Dedicationsmünzen mit zum Theile interessanten Darstellungen prägen. Auf den späteren derselben findet man dem neuen Stadtnamen den alten wieder beigefügt, **ΑΥΡΗΛΙΟΠΟΛΙΤΑΙ ΤΜΩΛΙΤΑΙ**<sup>2</sup>.

### XLI. Tomaris.

Ausser den zur Zeit des Commodus in Tomaris geprägten Münzen mit den Darstellungen des sonst unbekanntes Flusses **KICCOC** und des Persephoneraubes sind einige andere Prägungen dieser Stadt bekannt, deren Typen mit denen gleichzeitiger Münzen anderer lydischer Städte geradezu identisch sind :

1. Br. 21. — **ΕΡΜΟΓΕΝΟΥC** r. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΤΟ | ΜΑΡΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Heros* mit dem *Doppelbeil* über der linken Schulter, rechtshin reitend. Perlkreis.

Paris. Tafel II Nr. 6.

Mionnet I 362, 52 hat diese Münze, auf der er irrthümlich **TOMITHNΩΝ** gelesen, zu Tomis gelegt.

2. Br. 16. — Vs. ebenso, mit Speer über der linken Schulter.

<sup>1</sup> MIONNET IV 15, 74 aus Mus. Reg. Christinae.

<sup>2</sup> A. ENGEL, *Rev. Num.* 1884 S. 22, 2 Taf. 1; HEAD, *Hist. num.* S. 548; W. RAMSAY, *Asia Minor* S. 106, 10.



Ῥ. TOM|APHNΩN. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuer-  
ruder und Füllhorn linkshin.

Gr. 2,55. M. S.

3. Br. 18. — ΙΕΡΑ CVN|ΚΑΗΤΟC. Jugendliches Brust-  
bild des *Senats* mit Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. TOMA|PHNΩN. Jugendlicher gehörnter *Pan* links-  
hin schreitend, in der vorgestreckten Rechten eine *Wein-*  
*traube*, in der Linken *Pedum* und *Nebris* haltend. Perl-  
kreis.

Gr. 3,22. M. S. Tafel II Nr. 4.

Mus. Arolsen. *Berl. Blätter* I 1863 S. 145 Taf. VI 1.

4. Br. 15. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin. Perl-  
kreis.

Ῥ. TOMAP|HNΩN. *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln  
von vorn, Kopf rechtshin. Perlkreis.

Gr. 2,38. M. S. *Griech. Münzen* S. 203, 641.

5. Br. 14. — Vs. ebenso, mit dem Löwenfell um den  
Hals.

Ῥ. TOMA|PHNΩN. Schreitender *Löwe* rechtshin. Perl-  
kreis.

Gr. 1,45. M. S.

Brit. Mus., Wien, München. Sestini, *Lett. num. cont.* II  
S. 81. — Mionnet *Suppl.* VII 458, 645.

Aus dem Umstande, dass ganz ähnliche kleine Bron-  
zenmünzen wie die zuletzt beschriebene Nr. 5 beinahe  
ausschliesslich Prägungen lydischer Städte sind, ver-  
muthlich aus dem ersten Drittel des 3. Jahrhunderts, hat  
schon Sestini richtig geschlossen, dass Tomaris in den  
Kreis dieser Städte gehöre. Dieser besteht aus *Germe*,  
*Akrasos*, *Apollonis*, *Attaleia*, *Gordos*, *Hyrkanis*, *Magnesia*<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Bezeichnung **CITY** ist weder auf dem von SESTINI a. a. O. S. 83 beschriebenen  
Münchener Exemplare noch auf anderen zu constatiren; allein die Zuthheilung an das  
lydische *Magnesia* ist unzweifelhaft.

und *Thyateira*, Städten die bloss 20 bis 40 Kilometer im Umkreise von der letzt genannten entfernt lagen; dann aus den entfernteren *Attaia*, *Hadrianotherai*, *Synaos*, *Saitta*, *Maionia*, *Bageis* und *Kadoi*. Nicht zu bezeugen sind Sestini's Lesungen für Pionia und Elaia, während die Münzen von Sardeis und Silandos mit Herakleskopf und Löwe, die grösser und älter als die vorgenannten sind und überdies Magistratsnamen und Beizeichen zeigen, hier nicht einzureihen sind.

Wichtiger und eigentlich massgebend für die nähere Bestimmung der einstigen *Lage von Tomaris* sind die anderen Münztypen der Stadt, Brustbild der Athena und reitender Heros (Nr. 1), Pan mit Weintraube und Pedum<sup>1</sup> (Nr. 3), endlich Herakleskopf und Adler (Nr. 4), die alle in gleicher Zusammenstellung bloss auf Münzen gleicher Grösse von *Attaleia* und *Thyateira* vorkommen. Tomaris ist daher sicher in der Nachbarschaft dieser beiden Städte zu suchen, vielleicht bei Jaja Köi, nördlich von Apollonis, wo W. von Diest Doidye ansetzen möchte, oder im Kara-üyük, südlich von Thyateira, wo um einen spitzen Hügel herum Ruinen liegen<sup>2</sup>, oder anderswo in diesem Gebiete. Damit fällt Ramsay's Vorschlag weg, Tomaris mit dem etwa 125 Kilometer von Thyateira entfernten, jenseits des oberen Hermos zwischen Takmak und Ushak gelegenen Mesotimolos zu identificiren<sup>3</sup>, und ebenso derjenige von Buresch, die Stadt in den Ruinen des Berges Toma oder Doma, südlich von Saitta, zu erkennen<sup>4</sup>.

Neben den kleinen Bronzenmünzen mit Herakleskopf und Löwe, von deren weiter und gleichzeitiger Verbrei-

<sup>1</sup> Die Vs. der Panmünzen von Attaleia und Thyateira zeigt einen Dionysoskopf, und die einiger Exemplare letzterer Stadt die Bildnisse des Commodus und des Sept. Severus.

<sup>2</sup> *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos*, Gotha 1889 S. 22 und Karte.

<sup>3</sup> *Asia Minor* S. 128.

<sup>4</sup> *Reisebericht* 1894 S. 92 u. Karte. — Auf seinen Karten zu *La Lydie* 1893 u. *En Phrygie* 1895 identificirt RADET «Tomara» mit dem noch entfernten Takmak, zwischen Bageis und Blaundos.

tung im myso-lydischen Gebiete so eben die Rede war, gab es in demselben Kreise einige andere Serien gleichen Charakters mit

Brustbild der *Athena* und *Löwe* : Akrasos, Apollonis, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis ;

Brustbild der *Athena* und *Telesphoros* : Elaia, Myrina, Pergamon, Attaleia, Hyrkanis, Julia Gordos ;

*Herakleskopf* und *Telesphoros* : Elaia, Akrasos, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis, Julia Gordos, Synaos, und einige weniger verbreitete Gruppen.

Den Beschreibungen der Tomarenermünzen Nr. 1 bis 5 füge ich hier die beiden vorher erwähnten und bisher nicht veröffentlichten bei :

6. Br. 24. — **TOMAPH** *r.*, **ΝΩΝ** *l.* Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. Π. ΕΡΜΟΓΕΝΟΥC *l.* und oben, im Abschnitt **KICCOC**. Der jugendliche Flussgott *Kissos* mit nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, mit der Rechten ein Schilfrohr schulternd, im linken Arme Füllhorn, und darunter ein Krug, dem Wasser entfließt. Perlkreis.

A. Löbbecke. Tafel II Nr. 5.

7. Br. 31. — . . . . . | . . **KOMOΔOC**. Brustbild des bartlosen Commodus mit Gewand rechtshin.

Ῥ. CTPA. ΠΑΡΘΙΩΝOC *oben*, MHNO *unten* und im Abschnitt **TOMAPH**. In einer rechtshin eilenden Quadriga *Hades* mit der geraubten *Persephone* im rechten Arm.

Brit. Museum. *Kat. Ivanoff* Nr. 558 ; Head, *Hist. num.* S. 554.

---

## XLII. Seleukeia Tralleis Kaisareia.

Die ältesten Prägungen, die man von Tralleis kennt, sind die Kupfermünzen, auf denen sich die Stadt *Seleu-*

*keia* nennt, und die aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts vor Chr. datiren.

1. Br. 17. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ** oben, **ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΣ** unten. Stehender *Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Das Ganze von einer Mäanderlinie im Kreise umgeben.

Gr. 4,27. M. S. Tafel II Nr. 7.

In *Monn. grecques* S. 363, 44 unvollständig beschrieben und irrthümlich Seleukeia am Kalykadnos zugetheilt.

2. Br. 15. — Ebenso mit **ΧΑΡΙΝΟΣ**.

Gr. 3,40. M. S.

3. Br. 17. — Ebenso mit **ΔΙΟΣ** oben, und unten (etwas undeutlich) **ΛΑΡΑΣΙΟΥ**; linkshin im Felde Monogramm. Mäanderkreis.

Dr. H. Weber. — Vgl. Mionnet III 598, 280, abgebildet bei Pellerin, *Recueil* II Taf. LXXIV 30 mit **ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ** oben, **ΔΙΟ . . . . .**, vielleicht **ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ**, unten, ohne Mäander; und *Suppl.* VII 462, 667 mit **ΔΙΟΣ | ΛΑΡΑ.**, nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 327, 5.

4. Br. 15. — Ebenso; statt des Mäanders in Kreisumschrift **ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ ΚΑΙ ΔΙΟΣ ΕΥΜΕΝΟΥ** (so), ohne Stadtname.

Gr. 3,—. M. S. — Sestini, *Classes gen.* 1821 S. 114, III.

Mit dem Bilde des Zebustieres und der Mäanderlinie haben zwei andere Städte, Magnesia und Antiocheia, geprägt. Zwischen beiden lag Tralleis, das nach Plinius N. H. V 108 vormals den Namen Seleukeia geführt hatte, welche Angabe durch eine Inschrift von Tralleis mit **ὁ δῆμος ὁ Σελευκείων** ihre Bestätigung findet <sup>1</sup>. Die Zutheilung der obigen Münzen an Tralleis Seleukeia wird überdies durch die

<sup>1</sup> O. RAYET u. A. THOMAS, *Milet et le golfe Latmique* I S. 58 Anm. 4. In diesem unvollendet gebliebenen Werke ist der Geschichte von Tralleis ein bedeutender Abschnitt S. 33-116 gewidmet.

Erwähnung des Trallianischen Zeus Larasios gesichert. Den Vorschlag, Münzen mit dem Namen Seleukeia der lydischen Stadt zu geben, hat schon Sestini gemacht<sup>1</sup>; allein das Stück mit der angeblichen Aufschrift **ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ**, von dem er ausgeht, haben weder er noch andere jemals genauer beschrieben, und die übrigen Münzen, die er für Tralleis in Anspruch nimmt, gehören alle, ausser der bei Pellerin (s. oben Nr. 3), der kilikischen Stadt Seleukeia<sup>2</sup>.

Nach Plinius hätte Tralleis auch Euanthia und Antiocheia geheissen. Die Nachbarschaft von Antiocheia am Mäander und das Vorhandensein von Münzen dieser Stadt aus dem 3. Jahrhundert vor Chr. lassen es indessen kaum glaublich erscheinen, dass auch Tralleis diesen Namen geführt. Das Monogramm **ANT.**, das nach Sestini auf einer der Münzen mit **ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ** (Nr. 3) für *Ἀντιογέων* stehe<sup>3</sup>, ist wohl richtiger auf den Namen eines Magistraten zu deuten.

Zeus *Λαράσιος* ist durch andere Münzen und durch Inschriften als der vornehmste Gott der Trallianer bekannt<sup>4</sup>. Neben ihm ist Zeus *Εὐμενής*, der Gnädige, verehrt worden, und Beiden scheint der Zebustier heilig gewesen zu sein.

Nach dem Jahre 190 gehörte Tralleis zum Attalidenreiche, und die Stadt begann *Cistophoren* zu prägen, deren älteste als Beizeichen den Zebustier oder die Mäanderlinie oder beide zusammen zeigen<sup>5</sup>. Zu den neuen Varietäten, die seit Pinder's Werk bekannt gemacht worden<sup>6</sup>, sind die folgenden zu verzeichnen :

<sup>1</sup> *Lett. num.* VIII S. 96 ff.

<sup>2</sup> Es sind dies die Münzen, die MIONNET III 598, 281-284 richtig unter Seleukeia am Kalykadnos eingereiht hat.

<sup>3</sup> *Classes gen.* 1821 S. 114 II; G. RADET, *De coloniis etc.* 1892 S. 26, 57; BURESCH, *Mith. Athen* XIX 1894 S. 107, 2.

<sup>4</sup> Vgl. HOEFER u. DREXLER, *Roscher's Lexikon* II S. 1867, wo Z. 39 es nicht Kaisareia « in Bithynien », sondern « Tralleis » heissen soll.

<sup>5</sup> PINDER, *Ueber die Cistophoren* S. 363, 141-143 Taf. I 11; *Mus. Hunter* Taf. LX 19.

<sup>6</sup> WADDINGTON, *Fastes* S. 58-64; IMHOOF, *Monn. grecques* S. 390, 41-43; BEMBURG, *Num. Chron.* 1883 S. 189, 27-33; LÖBBECKE, *Zeitschr. für Num.* XII 1885, 339, 1; KUBITSCHKE, *Ein Quinquennium der ant. Num.* 1896 S. 40, u. s. w.

5. S. 27. — Cistophor mit ΤΡΑΛ l., zwischen den Schlangenköpfen ΣΤ. und rechts *Kopfschmuck der Isis*.

Gr. 12,50. M. S.

6. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ l. Stern mit acht Strahlen oben, rechts *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln rechtshin.

Gr. 12,50. M. S.

7. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ l., *Blitz* oben, rechts *Adler* mit geschlossenen Flügeln rechtshin, ΔΙΟΓΕ in kleinerer Schrift unten.

Gr. 12,40. M. S.

8. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ l., *Blitz* oben, *Adler* wie auf Nr. 7, und unten ~~ΣΕ~~ und ΜΛ.

Gr. 12,60. Gotha.

9. S. 31. — Mit ΤΡΑΛ l., r. stehende *Tyche* mit Schale und Füllhorn linkshin und unter dieser ΥΠ.

Gr. 12,40. M. S.

10. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ l., oben  $\mathfrak{R}$  und r. Kopf des *Helios* von vorn.

Gr. 12,31. M. S.

11. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ l., oben  $\mathfrak{R}$  und r. *Mohnkopf*.

Gr. 12,70. Im Handel.

12. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ l., r. kämpfende *Athena* rechtshin.

Gr. 12,45. Im Handel.

13. S. 26. — Mit ΤΡΑΛ l., ΑΤΤΑ oben, r. stehender *Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Weintraube; rechts daneben Panther.

Gr. 12,50. Im Handel.

14. S. 29. — Mit **ΤΡΑΛ** *l.*, **ΣΩΧΑΡης** oben, *r.* Kopf der *Artemis* mit Köcher rechtshin.

Gr. 12,23. M. S.

15. S. 29. — Mit **ΤΡΑΛ** *l.*, **ΦΙΛΙ** oben, *r.* *Biene*.

Gr. 12,60. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII S. 461, 658 : Viertelcistophor mit den gleichen Zeichen.

16. S. 17. — Viertelcistophor mit **ΤΡΑΛ** *l.*, oben **ΠΤΟΛ.** und *r.* *Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, auf einer Basis stehend, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Maske.

Gr. 2,30. M. S.

---

17. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.  
Ῥ. **ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ** oben, **ΑΓΡΟΙΤΑΣ** im Abschnitt. *Quadruga* im Galopp rechtshin, von einer halb nackten Figur mit Scepter in der Linken geleitet; unter den Vorderfüßen der Pferde *Lyra*.

Gr. 6,—. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 463, 673/4 mit angeblich Nike im Viergespann und **ΑΓΙΟΙ** oder **ΑΓΙΟΥ**.

Eine Varietät dieser Münze mit **ΑΣΚΛΑΠΟΣ**, die ich in *Griech. Münzen* S. 203, 642 beschrieben, hat Mionnet IV 61, 324 nach einer falschen Lesung Cousinéry's Hyrkanis zugetheilt.

18. Br. 25. — Kopf des Zeus mit *Lorbeer* rechtshin.

Ῥ. **ΒΟΙΣΚΟΣ** *r.*, **Τ[ΡΑΛΛ]Ι** im Abschnitt. *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln auf einem *Blitze* stehend. Perlkreis. Gegenstempel mit kleinem Adler rechtshin.

Gr. 9,55. M. S.

19. Br. 23. — Ebenso mit **ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ** *r.*, **ΤΑΥΡΙΣΚΟΥ** im Abschnitt und *Helm* vor dem Adler.

Gr. 10,50. M. S.

Ähnlich mit **ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ** und Stierkopf vor dem Adler Mionnet IV 179, 1034 und Mus. Hunter Taf. LX 20, und dazu das Halbstück :

20. Br. 21. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ** *r.*, **ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ** *l.* *Dreifuss*; links daneben *Stierkopf* von vorn. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

München. Mionnet *Suppl.* VII 464, 676.

Um 26 vor Chr. wurde Tralleis durch ein Erdbeben zerstört. Augustus half der Stadt durch Geldspenden wieder auf, und ihrem Wohlthäter zu Ehren nahm sie den Namen *Kaisareia* an<sup>1</sup>. Unter Nero und den Flaviern fügte sie auf Münzen dem neuen Namen hin und wieder den alten bei; und nach Domitian findet man den neuen auf Münzen überhaupt nicht mehr.

21. Br. 15. — **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** *r.* Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΝΙΚΟΜ | ΗΔΗΣ** auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Im Handel. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 462, 668 mit anderen Typen, aber den gleichen Aufschriften.

22. Br. 18. — **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** *r.* Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΜΑΝΤΙΟC** *l.* *Weintraube* mit Laub. Perlkreis.

Dr. H. Weber, London. Tafel II Nr. 8.

23. Br. 25. — Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΚΑΙΣΑ | ΡΕ** *l.*, **ΩΝ** und geflügelter *Hermesstab* *r.* neben

<sup>1</sup> STRABON 569; AGATHIAS 2, 17; MOMMSEN, *Res gestæ divi Augusti* 1883 S. 159 und 160; BÜRESCH, *Mith. Athen* XIX 1894 S. 107-118. — Wie oben gezeigt worden, hatten sich später, ebenfalls wegen der kaiserlichen Unterstützung nach einem Erdbeben, andere lydische Städte: Hierakome, Mostene, Sardeis und das aiolische Kyme Tiberius zu Ehren *Kaisareia* zubenannt.



einer *Tempelfront* mit acht Säulen. Im Giebel Adler rechts-  
hin, auf den Seitenakroterien je eine Nike. Im Abschnitt  
auf zwei Zeilen **MENANΔΡΟΣ** | **ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ**. Perlkreis.

Gr. 11,17. M. S.

A. Löbbecke.

24. Br. 17. — **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** *l.* Kopf des *Augustus* rechts-  
hin. Perlkreis.

Ῥ. **MENANΔΡΟΣ** *l.*, **ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ** *r.* Zwei verschlungene  
*Hände* mit geflügeltem *Hermesstab*. Perlkreis.

Gr. 2,92. M. S. Tafel II Nr. 9. — Vgl. *Mionnet Suppl.*  
VII 466, 693.

25. Br. 16. — Vs. ebenso, ohne Aufschrift.

Ῥ. **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** oben, *l.* **ΝΕ** für *Μένανδρος*, *r.* **ΑΡ** für *Παρρ-*  
*ασίου*. Derselbe Typus. Perlkreis.

Gr. 3,55. M. S. Tafel II Nr. 10.

Andere Münzen der Menandrosserie haben die Auf-  
schriften **ΟΥΗΔΙΟΣ** oder **ΠΩΛΛΙΩΝ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** um den  
Porträtkopf<sup>1</sup>. A. v. Sallet glaubte in diesem das Bildnis des  
*Veidius Pollio* zu erkennen, wozu die beigetzten Namen  
und der besondere Schnitt des Kopfes des schönen Berliner  
Exemplares zu berechtigen schienen. Andere Münzen mit  
dem Namen *Veidius* zeigen indessen den Kopf ganz gleich  
geformt wie den unserer Münzen Nr. 23 bis 25, so dass  
das Porträt der Berlinerbronze doch nur dasjenige des  
*Augustus*, in etwas fremdartiger Auffassung oder Ausfüh-  
rung, darstellen könnte. Die Annahme eines *Augustus-*  
*porträts* ist auch um so wahrscheinlicher, als nicht nur  
der Tempel einen ohne Zweifel dem *Augustus* errichte-  
ten darstellt<sup>2</sup>, sondern auch die Kaisareer allen Grund

<sup>1</sup> WADDINGTON, *Revue num.* 1867 S. 121; A. VON SALLET, *Zeitschr. für Num.* III 1376  
S. 136 ff. Taf. II, 7 u. IV 1877 S. 198.

<sup>2</sup> Auf einigen Exemplaren ist der Tempelgiebel von einer *Quadriga*, wahrscheinlich mit  
*Augustus* als Lenker, gekrönt. RAYET u. THOMAS a. a. O. S. 54/5 glaubten den Tempel als  
den des *Zeus Larasics* bezeichnen zu dürfen.

hatten, auf ihren Münzen vorzugsweise den Kaiser und *κτίστῆς* durch sein Bildnis zu ehren.

26. Br. 20. — **ΣΕΒΑΣ | ΤΟΣ**. Kopf des *Augustus* rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** *l.*, **ΛΕΙΒΙΑ** *r.* Stehende *Livia* als *Demeter* von vorn, die Rechte erhoben, in der Linken Ähren und Mohn; im Felde rechts oben *Mondsichel*.

M. S.

Waddington, mit **ΛΙΒΙΑ**. Tafel II Nr. 12.

27. Br. 20. — **ΓΑΙΟΣ** *l.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *r.* Kopf des *Caius Caesar* rechtshin.

Ῥ. Gleichen Stempels wie Nr. 26, mit **ΛΕΙΒΙΑ**.

Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* XII S. 339, 2, aber unrichtig mit **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΤΡΑΛΛ . . .** und *Artemis*.

M. S., aus anderen Stempeln und mit Gegenstempel auf dem Halse der Vs.

Mionnet II 419, 58 (Cousinéry).

28. Br. 21. — **ΓΑΙΟΣ** *l.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *r.* Derselbe Kopf rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** im Abschnitt. *Colonist*, mit dem *cinctus Gabinus* und der Peitsche in der erhobenen Linken, hinter einem Ochsespann rechtshin pflügend.

M. S.

29. Br. 21. — **ΓΑΙΟΣ** *l.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *r.* Derselbe Kopf rechtshin; darunter Stern mit acht Strahlen.

Ῥ. Ebenso mit **ΚΑΙΣΑΡΕ**.

M. S. Tafel II Nr. 11.

München. Mionnet II 429, 59, ungenau beschrieben.

Durch den Typus der beiden letzten Münzen findet sich die Angabe des *Agathias* 2, 17, *Augustus* habe nach dem Erdbeben römische *Colonisten* nach *Tralleis* gesandt, bestätigt. Damit war indessen die Gründung einer römischen *Colonie* nicht verbunden.

Die Münze mit Drusus und Germanicus bei Mionnet IV 183, 1061 ist nicht eine Homonoiamünze von Tralleis und Sardeis, sondern eine Prägung der letzteren Stadt, die sich, wie wir oben gesehen, ebenfalls Kaisareia zubenannt hatte.

30. Br. 20. — ΗΛΙΟΣ Α | ΠΟΛΛΩΝ. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone, Gewand und Köcher rechtshin.

Ῥ. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *r.*, ΤΑΛΛΙΑ (so) *l.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit den Tänien, von vorn.

Gr. 4,35. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 464, 679 und *Bull. de Corr. hell.* XIII 280.

31. Br. 26. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ *r.*, ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΚΤΟΣ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *r.*, ΛΑΡΑΚΙΟΣ *l.* Sitzender *Zeus Larasios* linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Scepter.  
M. S.

32. Br. 20. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, ΣΕΒΑΚΤΗ *l.* Brustbild der Domitia rechtshin.

Ῥ. ΤΡΑΛΛΙ *r.*, ΑΝΩΝ *l.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Ähren, die Linke am Scepter.

M. S.

Nach Domitian hört der Name Kaisareia auf auf Münzen zu erscheinen; dagegen ist der Doppelname *Καισαρεὶς Τραλλιανοί* nachweisbar in Inschriften nach dem Beginne des 3. Jahrhunderts<sup>1</sup>.

33. Br. 29. — Μ. ΑΥΡΗΛΙΟΣ | ΟΥΗΡΟΣ Κ[ΑΙΣΑΡ]. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

<sup>1</sup> BURESCH, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 113.

Ῥ. ΓΡΑ. ΑΛΥ[ΟC] l., ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ r. *Zeus Larasios* wie auf Nr. 31.

M. S. — Vgl. *Monn. grecques* S. 391, 45 mit Ἄλως.

34. Br. 36. — ΤΙ. ΑΙ. ΚΑΙCΑΡ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡΑΜ oben, ΤΡΑΛΙΑΝ[ΩΝ] (so) im Abschnitt. Nackter jugendlicher *Dionysos* auf einem mit einem *Pantherweibchen* und einer *Ziege* bespannten Wagen rechtshin sitzend, mit der Linken den *Thyrsos* schulternd. Zur Linken des Gottes sitzt *Apollon*, Kopf von vorn, die *Lyra* spielend; auf der *Ziege* reitet *Eros*, die *Doppelflöte* blasend.

M. S. Wien. Ungenau beschrieben, mit angeblich ΕΠΙ ΠΟ. ΠΕΙΟΥ, bei Mionnet IV 185, 1073 nach Eckhel<sup>1</sup>.

Tafel II Nr. 14.

Die nämliche Darstellung findet man auf einer Trallianischen Münze mit Gordian<sup>2</sup> und auf einigen von Eumeneia aus der Zeit des *Pius*<sup>3</sup>.

35. Br. 37. — Vs. ebenso.

Ῥ. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡ | ΑΜ. ΤΡΑΛΙΑΝΩΝ (so). Sitzende *Nymphe* von vorn, Kopf linkshin, das *Zeuskind* im linken Arm, mit der Linken den bogenförmig über ihr aufgeblähten *Peplos* haltend. Links neben der Fussbank stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin und die Flügel schlagend. Zu beiden Seiten und hinter der *Nymphe* tanzen drei behelmte *Korybanten* in kurzem *Chiton*, mit Schwertern auf die empor gehaltenen Schilde schlagend.

M. S. Tafel II Nr. 15.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII 472, 722 ungenau.

<sup>1</sup> Auch die Lesung ΠΟΠΕΙΟΥ bei LÖBBECKE, *Zeitschr. für Num.* X S. 82, 45 ist in ΠΟΠΛΙΟΥ zu berichtigen.

<sup>2</sup> MIONNET IV 192, 1114.

<sup>3</sup> MILLINGEN, *Sylloge* Taf. IV, 58 u. a.

Die Nymphe stellt vermuthlich, wie auf ähnlichen Münzbildern von Akmonia, Apameia und Laodikeia <sup>1</sup>, die *Adrasteia* dar.

36. Br. 31. — Λ. ΑΥΡΗ. | ΚΟΜΟΔΟΣ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΓΡΑ. Μ | ΕΝΑ | ΝΔΡΟΥ und im Abschnitt Spuren von ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. *Helios* und *Selene* einander gegenüberstehend. Die Göttin im Doppelchiton und mit der Mondichel an den Schultern, rechtshin, in der erhobenen Rechten und in der gesenkten Linken je eine Fackel (?). *Helios* mit Strahlenkrone und der Chlamys über dem Rücken, linkshin, in der gesenkten Rechten ebenfalls eine Fackel (?), die Rechte am Scepter.

M. S. Tafel II Nr. 13. Aus der Sammlung de Moustier, Katalog 1872 Taf. III 1964.

Die nämliche Gruppe, mit der Beischrift ΗΛΙΟΣ ΣΕΛΗΝΗ, findet sich auf Münzen von Tralleis mit Pius dargestellt <sup>2</sup>.

37. Br. 18. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ | ΝΟΣ. Kopf des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΤΡΑΛ | ΛΙΑΝΩΝ. Stehender *Eros* den Bogen abschießend.

M. S.

38. Br. 37. — ΑΥΤ. Κ. Γ. ΙΟΥΛ. ΟΥΗ. ΜΑΙΜΕΙΝΟΣ. Brustbild der Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΓΡ. Α[Υ]Ρ. ΦΑΙ | Δ | ΡΕΙΟΥ Α. ΤΡΑΛΛ und im Abschnitt ΙΑΝΩΝ. Stehende *Aphrodite* mit entblösstem Oberkörper rechtshin, die Arme an die Schultern des vor ihr stehenden nackten *Ares* legend. Dieser, von vorn, wendet

<sup>1</sup> IMHOFF, *Jahrb. des arch. Inst.* III 1888 S. 290, 2 Taf. 9, 19; BABELON, *Rev. Num.* 1891 S. 38 nennt die Göttin mit dem Zeuskind Rea Amaltheia oder Kybele.

<sup>2</sup> MIONNET V 400, 426 : irrthümlich Tripolis in Phönizien zugetheilt; Samml. A. LÖBBECKE.

den Kopf der Göttin zu, hält die Rechte gesenkt, und den Schild am linken Arm. Rechts daneben auf dem Boden, der *Panzer*.

M. S. Tafel II Nr. 16.

Andere Darstellungen dieser Gruppe auf Münzen habe ich *Griech. Münzen* S. 141 verzeichnet.

39. Br. 22. — AVT. K. M. ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΤΡΑΛΛΙ | ΑΝΩΝ. Die dreigestaltige *Hekate* mit Kalathos auf den Köpfen und mit Fackeln in den Händen.

M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 477, 747 mit angeblich « trois Furies avec poignards ».

40. Br. 30. — ΙΟΥ. CΑΒ. Τ | ΡΑΝΚΥΛ[ΑΙΝΑ]. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. Ρ. ΦΙΛΙΠΠΟΥ | ΚΕΝΤΑ. ΤΡΑΛΛΙ und im Felde linkshin ΑΝΩΝ. Schreitende *Athena* linkshin, Nike auf der Rechten, Speer und Schild in der Linken.

M. S.

41. Br. 28. — AVT. K. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΠ. Ρ. ΤΑΝ. ΡΗΤΟΡΙΚΟΝ ΤΡΑΛΛΙΑ | ΝΩΝ. Die *Charitengruppe*.

M. S.

42. Br. 27. — Vs. gleichen Stempels.

Ῥ. ΕΠΠ. Ρ. ΤΙΒ. ΚΛ. ΑΡΤΕΜΑ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Stehende *Athena* linkshin, die Rechte auf dem vor ihr stehenden Schild, die Linke am Speer.

M. S.

43. Br. 30. — ΠΟ. ΛΙΚΙΝΝΙ. | ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ Κ. Brustbild des Cäsars Gallienus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΠ Π<sup>Ρ</sup>. ΑΥΛ. ΤΑΝ. ΚΟΡΙΝΘΟΥ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Schreitende *Nika* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 193, 1123.

Der Vorname ist **ΑΥΛΟΣ**, der Gentilname hier und Nr. 41 auf Tannonius, Tanusius oder ähnlich zu ergänzen.

Die zwei folgenden Münzen datiren etwa aus der Zeit Gordian's :

44. Br. 33. — **ΚΛΑΥΔΙ | Α ΒΟΥΛΗ**. Brustbild der *Βουλή* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. [**ΕΠΙ Ρ**] **Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ ΤΡΑΛ** und im Abschnitt **ΙΑΝΩΝ**. Gruppe der drei *Heilgötter*: Hygieia, eine Schlange fütternd, rechtshin stehend; ihr gegenüber Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt, und zwischen beiden Telesphoros von vorn.

M. S. Tafel II Nr. 17.

45. Br. 33. — Vs. gleichen Stempels.

Ῥ. **ΕΠΙ Ρ. Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ [ΤΡΑΛΛ]** und im Felde linkshin, **ΙΑΝΩΝ**. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steueruder und Füllhorn linkshin.

M. S. *Griech. Münzen* S. 247, 815. Tafel II Nr. 18.

Obgleich auf der letzten Münze der Einwohnername ein anderer als **ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ** zu sein scheint, so ist doch nur dieser möglich, wie bereits Kubitschek richtig vorausgesetzt hat<sup>1</sup>. Aus Inschriften des 3. Jahrhunderts geht hervor, dass der Gemeinderath von Tralleis den Namen *Κλαυδία βουλή* führte<sup>2</sup>.

Die Münze mit dem Bildnisse Gordian's, auf der Sestini *Lett. num.* IX 56 Taf. III 15 **ΤΡΑΛΛΙ. ΙΩΝΩΝ** gelesen hat, zeigt einfach **ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ**. Das angebliche erste Jota ist ein Theil der Thyrsostänie, das erste Omega ein **Α**.

<sup>1</sup> *Monatsbl. der Num. Ges.* Wien 1894 Nr. 129 S. 46.

<sup>2</sup> *Mith. Athen* VIII S. 321 u. 329, XIX S. 112.

## Nachträge

---

Zu II. ANINETOS. Wie die folgende Münze zeigt, wurde hier noch zur Zeit des Traianus Decius geprägt :

13. Br. 29. — ΕΡΕΝΙΑ ΑΙΤΡΥΣΚΙΛΛΑ ΣΕΒ. Brustbild der Herennia Etruscilla rechtshin. Am Halse Gegenstempel mit Σ.

Ῥ. ΕΠ. ΓΑ(?) . . ΕΥΠ|ΟΡΟΥ *l.*, ΑΝΙΝΗCΙΩΝ *r.* Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, den *Kantharos* in der Rechten, den *Thyrsos* schräg in der Linken; vor dem Gotte ein aufspringender Panther linkshin, hinter ihm eine von einer *Nebris* bedeckte *Stele*, auf die *Dionysos* den linken Arm lehnt.

M. S.

Zu VIII. APOLLONOSHIERON :

Br. 15. — ΤΙΒΕΡΙΟC Κ|ΑΙCΑΡ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΠΟΛΛΩ|Ν|ΙΕΡΙΤΩΝ. *Lyra*.

M. S.

Br. 15. — Μ. ΑΥ. ΟΥΗ[ΡΟC] |[ΚΑΙ]CΑΡ. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.

Ῥ. ΑΠΟΛΛΩΝΙ|ΕΡΙΤΩΝ. Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

Zu XXII. HYRKANIS :

6. Br. 34. — ΑΥΤ. [ΚΑΙ. Μ.] ΑΥ|ΡΗ. ΚΟΜΟΔΟC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.



Ῥ. [CTPA. Λ.] ΟΥΕΤΤΙΟΝ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΝ und im Abschnitt ΒΡΚΑΝΩ[N]. Auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzt *Sarapis* mit Kalathos rechtshin; er stützt die Rechte auf den Sitz und hält in der Linken schräg das Scepter.

M. S.

Zu XXIV. MAGNESIA :

Das Monogramm ΔΑ der an *Sikyon* restituirten Münzen ist, da in Städten ohne lateinisches oder römisches Gemeindestatut Duumviri als oberste Gemeindebeamte undenkbar sind, wahrscheinlich in δυνδρικός aufzulösen. Polyænus<sup>1</sup> kam dieser Titel als gewesenem Duumvirn der Colonie Korinth zu.

Zu XXX. NYSA, Nr. 12 :

Ramsay hält Εύβοσία und Εύποσία als Namen zweier verschiedener Göttinnen auseinander; den ersten nimmt er für die Göttin der Fruchtbarkeit des Bodens, den anderen für die der öffentlichen Gelage in Anspruch<sup>2</sup>.

Da die Annahme eines Wechsels von β und π innerhalb des Griechischen, wenigstens der hellenistischen und späteren Zeit, schlechterdings unstatthaft ist<sup>3</sup>, so haben wir es hier in der That mit zwei verschiedenen Wortbildungen zu thun, von denen εὐβοσία die gute Weide, auch die Fruchtbarkeit des Bodens und die Fülle an Nahrung, εὐποσία guten Trank oder den Reichthum an Wasser oder die Fülle bei Trinkgelagen bedeuten mag.

Die Stempelschneider von Hierapolis haben beide Personificationen vollkommen gleichartig dargestellt, näm-

<sup>1</sup> Polianus und Πολίαινος im Texte sind Druckfehler.

<sup>2</sup> *Cities and Bishoprics of Phrygia I* (1895) S. 409. Diese neue Bearbeitung ist erst jetzt, März 1897, zu meiner Kenntnis gelangt.

<sup>3</sup> Nach gefälliger Mittheilung des Prof. G. MEYER in Graz. Vgl. W. ROSCHER, *Lexikon I* S. 2900.

lich als stehende Göttin mit einem Steuerruder und einem Füllhorn, aus dem Ähren, Mohn und Weintrauben hervorragen; in der Höhlung des geschweiften Rückens des Füllhorns lagert der kleine Plutos<sup>1</sup>. Durch diese Attribute ist das Bild als Tyche oder Stadtgöttin charakterisirt, und es scheinen daher *Εὐβοσία* und *Εὐποσία* als blosse Beinamen einer und derselben Göttin getrennt und verbunden werden zu sollen.

Wenn auf einer Münze von Nysa (Nr. 12) das mit Früchten beladene Füllhorn durch die Beischrift als das Symbol der *Euposia* bezeichnet ist, so mag die Deutung dafür wohl darin gesucht werden, dass die Fruchtbarkeit des Bodens eine Folge reichlicher Bewässerung ist.

Zu XXXI. — Der Name *Πάριανος* und das Götterpaar Apollon und Artemis finden sich auch auf Münzen von Iasos<sup>2</sup>, und aus den Schriftspuren unter dem Apollonkopfe der angeblichen Paktoleermünze scheint sich in der That die Lesung **ΙΑΣΕΩΝ** zu ergeben.

Zu XXXII. PHILADELPHIA, Nr. 13 :

*Ὀλυμπιονίκης* ist nicht Bestandtheil des Namens, sondern die übliche, nur auf Münzen selten nachweisbare, ehrende Bezeichnung des Siegers in den Olympischen Spielen; einen *Νεμεόνικης* nennen Münzen von Aigai in Aiolis<sup>3</sup>.

Zu XXXVII. TABALA :

Br. 30. — [AV. K.] M. | AV. ANTONI. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

<sup>1</sup> *Monnaies grecques* S. 401/2 Taf. G 26. Diese Münzen, auf denen beide Namen mit einander wechseln, sind auf der Vs. mit dem nämlichen Stempel geprägt und scheinen in die Zeit Hadrian's zu gehören.

<sup>2</sup> *Kat. des Brit. Mus. Caria* S. 124, 4 u. 126, 14.

<sup>3</sup> *Zeitschr. für Num.* XX 1896 S. 276 Nr. 3-5.

Ῥ. **TAB** oben, **ΑΛΕΩ** unten, **N** l. Nackter *Helios* in einer *Biga* rechtshin, in der Rechten Peitsche oder Stab, leitet mit der Linken die galoppirenden Pferde.

M. S.

Hiernach ist auch der Typus der Münze Nr. 2 mit Sept. Severus festzustellen, weil am Kopfe des auf dem Wagen stehenden Gottes ebenfalls Strahlen wahrzunehmen sind.

F. IMHOOF-BLUMER.



SILANDOS TABALA THYATEIRA.



1



3



4



2



5



6



12



7



9



8



10



11



13



14



15



16



17



18



THYATEIRA. TITAKAZOS. TOMARIS. TRALLEIS.